

„Ein klares Signal setzen“

Die BayWa AG hat sich mit ihrer Klimastrategie verpflichtet, konsequent den vom Pariser Abkommen vorgegebenen Reduktionspfad zu verfolgen. Ein Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden und dem Berater



Prof. Klaus Josef Lutz ist seit Juli 2008 Vorstandsvorsitzender der BayWa AG. Der gebürtige Münchner studierte Rechtswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität in München und begann seine berufliche Laufbahn zunächst als Anwalt. Er übernahm bald führende Positionen in verschiedenen Branchen. Zuletzt war Lutz als Geschäftsführer bei Süddeutscher Verlag GmbH tätig.

U Seit den Beschlüssen des Pariser Klimagipfels 2015 setzen sich viele Unternehmen Klimaziele. Was unterscheidet die BayWa von den anderen?

Klaus Josef Lutz Seit der Gründung der BayWa 1923 orientiert sich diese an den Grundbedürfnissen der Menschen: Ernährung, Wohnen und Mobilität. Wir sind heute mit knapp 19.000 Beschäftigten an rund 3.000 Standorten weltweit in den Bereichen Agrar, Energie und Bau tätig. Kaum ein anderes Unternehmen hat in dem hohen Maße wie wir zugleich mit den Chancen wie mit den Risiken des Klimawandels zu tun. Wir wissen, dass wir handeln müssen. Und deshalb setzen wir jetzt ein klares Signal!

Jan-Marten Krebs Die BayWa hat sich deshalb nicht irgendwelche Ziele gesetzt,

sondern orientiert sich künftig als einer von bislang sehr wenigen Akteuren am 2018 veröffentlichten Report des Weltklimarats IPCC. Dieser Report hält einen 1,5-Grad-Pfad für nötig und realistisch, dafür müssen die Treibhausgas-Emissionen von Industrieunternehmen um bis zu 90 Prozent bis 2050 reduziert werden. Die BayWa hat sich dieser ambitionierten Zielsetzung angeschlossen, ein klares Ziel gesetzt und sich bei der Zieldefinition an den Kriterien der Science Based Targets Initiative orientiert. Sie wird ihren Energieeinsatz und die CO₂-Emissionen signifikant heruntersetzen.

U Wie entkommen Sie dem Dilemma von Wachstum und steigendem Energieverbrauch?

Lutz Wir wollen die steigende Nachfrage nach unseren Produkten nicht auf Kosten des Klimas bedienen. Also müssen wir unser Wachstum vom Energieeinsatz entkoppeln. Dafür ergreifen wir zahlreiche Maßnahmen. Wir reden hier zum Beispiel von Streckenoptimierung, der Modernisierung des Fuhrparks und dem verstärkten Einsatz von E-Mobilität genauso wie von Dämmung, Energieeffizienzmaßnahmen an Gebäuden oder dem Einsatz moderner und effizienter Heiz- und Kühlanlagen. Das zieht natürlich auch entsprechende Investitionen nach sich. Als weiteren wichtigen Baustein setzen wir auf den verstärkten Einsatz von erneuerbaren Energien. Bis 2020 werden 100 Prozent des Strombedarfs der BayWa aus erneuerbaren Energien gedeckt werden.

Krebs Schon heute sind einzelne Standorte der BayWa klimaneutral. Reduktionsmaßnahmen werden durch die Kompensation von CO₂-Emissionen durch eigene Klimaschutzprojekte oder über den Kauf von qualitativ hochwertigen Emissionszertifikaten ergänzt. Das sind Zertifikate anerkannter Organisationen, bei denen sicher ist, dass die so finanzierten Projekte für den Klimaschutz langfristig wirksam sind.

U Welche Rolle spielen die Erneuerbaren Energien für die BayWa?

Lutz Wir haben uns die Wertschöpfungskette vor allem bei Wind und Solar systematisch erschlossen und sind über alle Grenzen hinweg in den wichtigsten Märkten vertreten. Dazu gehört das Projektgeschäft rund um den Bau von Wind- und Solarparks sowie der Handel von Komponenten und Systemen

für Photovoltaikanlagen. Im Rahmen der Klimastrategie haben wir uns das Zusatzziel gesteckt, bis 2025 weltweit neue Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien mit 10 Gigawatt Leistung zu bauen. Das ist genug, um rund 10 Millionen Haushalte zu versorgen. Mir ist dabei besonders wichtig: Wir stellen nicht nur saubere Energie zur Verfügung, sondern zeigen auch Wege auf, wie der Ausbau der Erneuerbaren Energien noch wirtschaftlicher zu gestalten ist.

U Das klingt alles sehr positiv. Lassen sich die Ziele wirklich erreichen?

Krebs Bei der Berechnung der Reduzierungspfade haben wir nichts dem Zufall überlassen. Der Klimafahrplan für die BayWa wurde auf Basis von aktuellen Erkenntnissen der Klimawissenschaft auf Grundlage der Kriterien der Science Based Targets Initiative von 2018 festgelegt, einer Partnerschaft von CDP, UN Global Compact, World Resources Institute (WRI) und World Wide Fund for Nature (WWF). Es geht dabei um die Frage, wie das verbleibende CO₂-Budget von knapp 700 Gigatonnen auf Sektoren und einzelne Unternehmen aufgeteilt werden kann.

Lutz Wir fangen nicht bei Null an: Die Klimastrategie ist eingebettet in unsere Nachhaltigkeitsstrategie, die wir schon seit einigen Jahren verfolgen. Da wir eine zentrale Position am Markt einnehmen, können wir unseren Einfluss bis tief in die Wertschöpfungsketten hinein ausüben. Kooperation und Partnerschaft bleiben uns als Unternehmen mit genossenschaftlichen Wurzeln besonders wichtig.

Krebs Die Klimastrategie wird dabei helfen, sich proaktiv auf die Folgen des Klimawandels vorzubereiten und die Klimaresilienz sowohl der BayWa als auch ihrer Kunden und Partner zu steigern. Wir alle merken mit jedem Jahrhundertsommer mehr, wie wichtig es ist, die physischen Auswirkungen des Klimawandels auf Land- und Obstwirtschaft zu verstehen und die damit verbundenen Risiken zu reduzieren.

Lutz Und weil wir hier eine große Verantwortung für die gesamte Wertschöpfungskette haben, wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen, die komplexen Zusammenhänge des Klimawandels und seiner Auswirkungen erkunden und die BayWa bis 2030 zu

Jan-Marten Krebs, Diplom-Ingenieur der Umwelttechnik, ist Gründer und Vorstand der sustainable AG. Die Nachhaltigkeitsberatung entwickelt Klimastrategien und begleitet Unternehmen bei der Umsetzung des Nachhaltigkeits- und Klimamanagements. Vor der Gründung von sustainable sammelte Krebs bei der ERM GmbH Erfahrung im Bereich Energie und Klima.



einem klimaneutral wirtschaftenden Unternehmen machen. Um die Auswirkungen des Klimawandels zu betrachten, haben wir ein internes Projekt in Hinblick auf die Landwirtschaft gestartet. Im Rahmen von mehreren Workshops, die durch externe Umwelt- und Klimaexperten begleitet werden, werden wir in den nächsten sechs Monaten die Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft und damit auf unsere Wertschöpfungskette anhand von Szenarien analysieren. Denn wir wollen verstehen, wie sich der Klimawandel auf unser Geschäft und auf das unserer Landwirte auswirkt. Nur so können wir uns auch gemeinsam auf die Herausforderungen vorbereiten. Das ist für uns ein weiterer Schritt, die BayWa zukunftsfähig aufzustellen.

Hintergrund dieses Gesprächs: Die BayWa wurde von der sustainable AG bei der Erarbeitung ihrer Klimastrategie beraten. Ihr Kernziel ist die Reduktion der CO₂-Emissionen in den zentralen Bereichen Energie und Mobilität um 22 Prozent bis 2025 – im Vergleich zum Jahr 2017. Gleichzeitig sollen die erneuerbaren Energien um 10 Gigawatt ausgebaut werden.

Die Fragen stellte Sabine Braun.